

Namslauer Stadtblatt.

Ämtlicher Anzeiger für



die städtischen Behörden.

Bezugs-Preise:

Das „Namslauer Stadtblatt“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonntag und kostet in der Geschäftsstelle beim Druck unsere Zweckstellen 2,25 M., ins Haus geliefert 2,55 M., durch die Post bezogen mit Abtrag 2,69 M. Vierteljährlich. Einzelne Nummer 10 Pf. Offertens- und Rücksendgebühren 25 Pf. Gerichts- und Erfüllungsort Namslau. — Der Zahlungseinstellung bzw. gerichtlicher Betreibung gilt jeder Nachlaß als aufgehoben.

Anzeigen-Preise:

Für die Spaltenre Formate oder deren Raum 20 Pf., für Ausdrücke 25 Pf., im Restammetri (am Schluß des redaktionellen Teils) die Spaltre Zeitzeile 50 Pf. — Schluß der Anzeigenannahme 9 Uhr vorm. vor dem Erscheinungstage, für größere Anzeigen jedoch schon tags zuvor — Für Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen. Kleine Anzeigen nur gegen Vorauszahlung. Verlagsgebühr nach Vereinbarung.

47. Jahrgang.

Mit der Beilage amtliches „Namslauer Kreisblatt.“

Fernsprecher 224.

Nr. 36.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Karl Döls, Namslau.

Namslau, Donnerstag, den 27. März.

Druck, Verlag und Expedition: Dölar Döls, Namslau.

1919.

Gegen die Zerstückelung Deutschlands.

Rundgebungen in Berlin.

Berlin, 24. März. In drei großen Versammlungen haben gestern ungefährt Tausende Berliner Bürger gegen die von unseren Gegnern beabsichtigte Zerstückelung Deutschlands feierlichen Protest erhoben. Der Einbruch dieser Rundgebungen wurde veranlaßt durch gewaltige Demonstrationen, die sich nach Schluß der Versammlung nach der Wilhelmstraße zu bewegten. Musikpfeifen spielten das deutsche Lied; auch Nationalbanner wurden vorgetragen. Zahlreiche Schiller mit Feinschiffen wie „Für Deutschlands Einheit“, „Wir fordern einen Reichsfrieden“, „Wir sind für die 14 Punkte Wilsons“ usw. waren in der Menge sichtbar.

Vor dem Reichsanzenrat.

Berlin, 23. März. Nach Schluß der Versammlungen, die heute an verschiedenen Stellen Berlins über die Frage der Abtrennung deutscher Gebiete stattgefunden haben, bezog sich ein Teil der Besucher in geschlossener Form nach dem Reichsanzenrat, um dort die gefaßten Entschlüsse zu übergeben. Der Vorsitzende des Reichsanzenrats, Reichsminister Schäffer, hielt darauf von einem Fenster des Reichsanzenratshauses aus folgende Ansprache:

Namens der Reichsregierung habe ich die Entschlüsse, die Sie in einer nachstehenden Versammlung gefaßt haben, entgegengenommen. Namens der Reichsregierung verpfordere ich Ihnen, alles zu tun, was in menschlichen Kräften liegt, um das wahr zu machen, was Sie von uns verlangen. Aus Ihren Worten spricht nicht bloß eine augenblickliche Gefühlsregung, aus Ihren Worten spricht der feste und heilige Entschluß eines ganzen Volkes, zu seinem Vorkommen zu stehen und alles ihm zu opfern. Der Anlaß, der Sie zusammengeführt hat, ist ernst, trübend und traurig, aber Ihre Entschlüsse sind ein Rückblick in das Dunkel, das uns umgibt, sie beweisen uns, daß, so zerstückelt unser Volk sein mag, in Parteien, in Ständen und in Berufsarten, alle Parteien, alle Stände, alle Berufsarten zusammenstehen, daß alle Herzen zusammenfließen, wenn es das gemeinsame Vaterland gilt. Sie beweisen uns, daß jede Regierung das Volk hinter sich hat, die die höchsten Güter des Volkes zu wahren und zu verteidigen vertritt. Da in unseren Tagen keine Regierung stark hat, die sich nicht stützt auf die Seele des Volkes, so hat jede Regierung nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, der Seele des Volkes in den höchsten Dingen nachzugehen und nachzugehen, und so wollen wir in denselben Geiste handeln, wie Sie ihn verkündet haben in den Worten: Wir haben einen guten Grund, einen festen Boden, das ist der Boden des Rechts, auf dem wollen wir stehen bleiben, von dem lassen wir uns nicht abdrängen und im Siege des Rechts wird das Ziel des Vaterlandes liegen. (Stürmischer, anhaltender Beifall.)

Nachdem inzwischen neue Stimmen die Entschlüsse anderer Versammlungen gebracht hatten, die sich ebenfalls gegen die Abtrennung der deutschen Gebiete, namentlich der alten Stadt Danzig, wenden, trat Minister Schäffer nochmals aus Fenster und sagte etwa folgendes: Bewegten Herzens spreche ich zu Ihnen als Deutschen zu Deutschen, namens der deutschen Reichsregierung. Die Entschlüsse, die Sie gefaßt haben, hat mich tief ergriffen um das Weisse willen, in dem sie gefaßt worden ist. Das ist der Geist der Treue zu unserem Volk und zu unserer Pflicht. Ich fasse, was Sie in Ihrer Entschlüsse gefaßt haben, in wenigen Worten zusammen: „Wir Deutsche müssen deutsch bleiben!“ (Stürmischer Beifall) „Was es im Osten oder Westen sein, mag es sich um Danzig oder das Saargebiet handeln, seien Sie versichert, die Reichsregierung wird das Gebot der Treue zum Volke, das Gebot der Ehre, das Gebot des Rechts ohne Wanken und unerschütterlich erfüllen!“ (Stürmischer Beifall.)

Eine Rede Erzbergers.

Mit. Berlin, 23. März. In einer im Sportpalast abgehaltenen Protestversammlung gegen eine Zerstückelung Deutschlands führte der Reichsminister Erzberger unter anderem aus: Die Worte Wilsons über Polen werden mißbraucht. In einer seiner Reden fordert Wilson, daß alle künftigen Gebietsfragen so gelöst werden sollen, daß keine neuen Elemente von Zwist und Gegenwärtigkeit und von Friedensgefährdungen geschaffen werden. Es dünkte nicht schwer fallen bei allseitigem guten Willen eine befriedigende Lösung zu finden, aber die Polen gehen den Weg der brutalen Gewalt vor. Artikel 16 des Versailler-Vertragskommissars schließt das Streben von Danzig und der Weichsel durch die Polen aus. Das deutsche Volk erhebt einmütig feierlichen Protest, daß er in seiner überwiegenden Mehrheit deutscher und deutschsprachiger Teil seines Gebietes verweigert werden soll. Deutschland ist bereit zu einer Neutrali-

terung der Weichsel, was Danzig als Freistadt einschließen würde. Das deutsche Volk kann und wird einen Frieden, der mit der Annexion von Danzig, Westpreußen und einem Teil von Oberschlesien befaßt wird, nicht unterzeichnen. Was dann kommt, dafür überlassen wir die Verantwortung einzig und allein dem Verbanne. Sofortige Herausgabe unserer Kriegs- und Zivilgefangenen, sofortige Aufhebung der Hungerblockade sind die Punkte, in denen wir fordern, daß die Franzosen und mit ihnen die Verbündeten endlich dem deutschen Volkspiel von 1871 folgen. Als dritte Forderung stellen wir auf die sofortige Räumung der besetzten Gebiete. Deutschland kann nur dann seinen Verpflichtungen nachkommen, wenn es völlige Bewegungsfreiheit befrist.

Die Friedensverhandlungen vor einem schnellen Abschluß.

Haag, 25. März. Die Vertreter der Großmächte haben beschlossen, zur Beschleunigung der Verhandlungen den Beschlüssen auszufolgen. Dafür haben Wilson, Clemenceau und Orlando die oberste Leitung der Konferenzarbeiten übernommen. Japan hat an der Teilnahme verzichtet mit der Erklärung, an europäischen Angelegenheiten nicht beteiligt zu sein. Durch diese Neuordnung hofft man, die Friedenskonferenz im Laufe dieser Woche abzuschließen und die Friedensbedingungen fertig stellen zu können. Oberst House glaubt sogar, daß dieser kleine Ausschuss, der ohne Unterbrechung tagen wird, schon am Mittwochabend zum endgültigen Abschluß der Bedingungen gekommen sein wird. Diese Maßnahmen erscheinen nötig, weil nicht nur die Lage in Ungarn sehr ernst ist, sondern auch in Rumänien die Gefahr droht, daß die Bolschewiken die Oberhand gewinnen und in Polen durch den Rücktritt Paderewskis die Regierung gleichfalls gefährdet erscheint.

Wafel, 25. März. Aus Paris wird gemeldet, daß die Aufhebung der gesamten Blockade gegen Deutschland auf starken amerikanischen Druck hin in kürzester Zeit erfolgen soll. In der Schweiz liegen für mehr als eine Milliarde aufgeschleppte Sendungen von Ausfuhrwaren nach Deutschland.

Wafel, 25. März. Nach Meldungen aus London erklärte der amerikanische Oberst House, daß die Vorbedingungen mit den Bedingungen des eigentlichen Friedens identisch seien und sicherlich auch die Völkerverbündigungen enthalten.

Die britische Kommission in Spa hat die deutsche Regierung mit Note am 24. März eingeladen, ein aus höchstens sechs Personen bestehendes Finanzkomitee nach Versailles zu entsenden. Den deutschen Vertretern wird ungehindert schneller Verkehr mit ihrer Regierung zugesichert.

Ein demokratischer Mittelhandantrag.

In der Preussischen Landesversammlung hat die Fraktion der Deutschen demokratischen Partei folgenden Antrag Dr. Erhard (Charlottenburg) und Genossen zugunsten des kriegsgefährdeten Mittelhandes eingebracht:

Die verfassunggebende Preussische Landesversammlung wolle beschließen: die Regierung zu ersuchen, schnellst möglich Maßnahmen zum Wiederaufbau des kriegsgefährdeten Mittelhandes durchzuführen, und zwar:

1. dem Handwerk und Gewerbe die erforderlichen Rohstoffe, Materialen und Geräte zuzuführen, wobei die freierwerbenden Gewerbetätigen eine wesentliche Rolle spielen werden. Es ist daher bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß angemessene Mengen dieser Güter für das Handwerk freigegeben und ihm in geeigneter Weise, insbesondere auch im Wege des Kleinverkaufs, zugesichert werden;
2. das organisierte Handwerk und Gewerbe bei der Vergabe öffentlicher Aufträge in adäquater Umfang als bisher zu berücksichtigen und die bisherigen Mängel in der Vergabeweise zu beseitigen;
3. Einrichtungen zu treffen, die in einfachster, an die bestehenden Kreditorganisationen des Mittelhandes sich anschließender Verfahren die Wiederaufbau des Mittelhandes erforderlichen Geldmittel sicherstellen und die wirtschaftliche Verwendung dieser Mittel gewährleisten;
4. bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die geplante Sozialversicherung die Lebensfähigkeit des kriegsgefährdeten Mittelhandes nicht gefährdet;
5. bei der großen Bedeutung, die dem Genossenschaftswesen als der wirtschaftlichen Organisation des Mittelhandes zukommt, eine Vertretung des Genossenschaftswesens in den in Betracht kommenden Ministerien zu schaffen und bei der Reichsregierung

dahin zu wirken, daß eine gleiche Vertretung auch bei den Reichsministern, zumal dem Reichswirtschaftsministerium, Ratsfindet.

Schlesischer Heeresbericht.

Die Polen setzen ihre Angriffe gegen unsere Festungen unter Vertiefung der Demarkationslinie trotz aller Anmahmungen fort. Entgegen der ausdrücklichen Zustimmung des Kommandanten von Krotoschin, daß das polnische Generalkommando keinesfalls anordnet habe, die Westschlesien-Abteilungen aus dem Bereich der Verbändlungen in Polen herauszulassen, griffen die Polen wiederum am 23. 3. 9 Uhr abends in drei Abteilungen die Westschlesien-Abteilung von Juchow und Juchowfabrik beim Einlaufen des Westbogens an. Sie wurden durch Inf. und W. G. Feuer abgewiesen. 10 Uhr abends fielen vierhundert Inf.-Schiffe aus Richtung Baginwärts auf 200 m vorwärts. Bis 11 Uhr.

Am 24. 3. 1 Uhr vorm. wurde eine feindl. Patrouille, die unter Vertiefung der Demarkationslinie die polnische Wache bei Dombrowe (östl. Namtschilow) zu überschreiten versuchte, von unseren Postierungen abgewiesen. In der nächsten Nacht wurde eine feindl. Patrouille, die sich unserer Feldwache bei Wjst (östl. Grybów) zu nähern versuchte, vertrieben. General-Kommando VI. A. R.

Englischer Widerspruch gegen die Abtrennung Danzigs an Polen.

Haag, 24. März. Das „Holländische Neue Echo“ meldet aus Paris: die britischen Delegierten haben im Rat der Völkerbundspruch erhoben gegen die Abtrennung von Danzig an die Polen und verlangen weiter, daß der Zugangsweg zum Meer nicht die von den Polen verlangte Breite von 100 Kilometern erhalten darf, sondern wesentlich schmaler bemessen werden muß. Das ist, so sagt die Zeitung, kennzeichnend auch für die Frage des Rheingebets.

Die Ereignisse in Ungarn.

Haag, 24. März. Londoner Mäcker melden, daß die Ereignisse in Ungarn in Paris tiefen Eindruck gemacht haben und dort als eine ernste Mahnung angesehen werden, daß man die Verhandlungen nicht aus Weigerung betreiben wolle, da man sonst Unruhen in der ganzen Welt zu befürchten habe.

Wien, 24. März. Der „Berliner Lloyd“ bespricht eingehend die Wirkung der Proletariatstaktik in Ungarn auf Frankreich und England und führt aus: In der Zeit, die vom jenseitigen Auf der ungarischen Sturmflut stützt, schwingen die Vorzeichen eines Erdbebens, das bis zum 11. April bis zur Themis erstarrt. Die ungarische Republik ist eine Gabel, auf dem Gewerkschaftsweg des Kommunismus, der nach dem Westen führt.

Die Lebensmittelfrage.

Kopenhagen, 24. März. Nach einer Londoner Nachricht der „National Tribune“ hat die norwegische Lebensmittelkommission, die am Freitag von Paris nach London zurückkehrte, beim Obersten Wirtschaftsrat der Verbündeten in Paris die Erlaubnis für die Ausfuhr von Getreide und 7500 Tonnen Fett von Norwegen nach Deutschland erwirkt. Damit ist Norwegen das einzige neutrale Land, dem gestattet worden ist, Waren unmittelbar nach Deutschland auszuführen.

Haag, 24. März. Gerüchtmäßig verlautet aus Paris, daß die Franzosen der Versorgung Deutschlands neue Schwierigkeiten bereiten und daß die ohnehin langsame Vererbung der Nahrungsmittel weiter verzögert wird. Der französische Einspruch wurde dem Obersten Wirtschaftsrat überwiegen, der darüber am Montag entschieden wird. Frankreich stellt sich auf den Standpunkt, daß die Ausfuhr Deutschlands beschränkt werden muß und daß bei der Lieferung von verschiedenen Waren nicht Deutschland, sondern die Verbändlungsänder einen Vorzug haben müssen.

Die Abfertigung der Lebensmittel.

Hamburg, 24. März. Die Abfertigung der Lebensmittel-Schiffe wird mit allen Kräften betrieben. Die Aussonderung der Mannschaften geht allert konstanten und ist zum größten Teil durchgeführt. Die Reußen der beschlagnahmten Güter werden bald daher schon erledigt gelöst. Auch die rasche Herauslösung der übrigen Kohlenmengen für die Schiffe ist gesichert worden.

Gekohlene diplomatische Aktenstücke.

Kassel, 24. März. Einem Mitglied der deutschen Wehrhilfskommission, das sich gestern auf der Rückreise nach Spa hier aufhielt und ein Spieltheater besuchte, wurde im Theater die gefälschte Wertsache und die Verletzung wichtiger diplomatischer Aktenstücke gefolgt.

Bekanntmachung.

Die Hausbesitzer werden ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sie die ihnen zugeteilte Einquartierung unter allen Umständen annehmen und auch für ordentliche Unterbringung unter Berücksichtigung der Jahreszeit sorgen müssen. Wer sich seiner Einquartierungspflicht entziehen will und die Einquartierung einfach abweist unter dem Vorwande, er habe nicht Platz, hat zu gewärtigen, daß die Mannschaften auf seine Kosten anderweit untergebracht und die Kosten dann zwangsweise eingezogen werden.

Wird die Einquartierung bei starker Belegung auf die Mieter ausgedehnt, dann gelten für diese dieselben Pflichten.

Nur schwere Erkrankung oder Todesfall in der Familie des Quartiergebers befreit vorübergehend von der Einquartierungspflicht.

Namslau, den 26. März 1919.

Der Magistrat.

Der Volksauskuß.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nachstehende Wiederbesitzer zur Erstellung der Miete bei event. Wohnstellen im Stadtgebiet Namslau und im Umkreis von 7,5 km. in der Zeit vom 1. April 1919 bis 30. Juni 1919 verpflichtet sind:

1. Frode Karl, Viehhändler
2. Mahe Karl, Bauereibesitzer
3. Fabelock, Brauereibesitzer
4. Kade Eugen, Glasbleibiger
5. Kulla Franz, Schlosser
6. Hartmann, Juliana, w. u. Fleischermeister
7. Köbinger, Friedrich, Stenograph
8. Konwert der Barock, Bildner
9. Pankof Hippolyt, Fuhrwerksbesitzer.

Namslau, den 21. März 1919.

Der Magistrat.

Der Volksauskuß.

Namslau, den 25. März 1919.

Höchstpreise für Fleisch und Fleischwaren.

Aufgrund des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 und der ergangenen Ausführungs- und Abänderungsbestimmungen wird unter Aufhebung der Anordnung vom 20. März 1918 für den Kreis Namslau folgendes bestimmt:

§ 1.	
Bei Abgabe an den Verbraucher gelten in der Stadt Namslau für ein Pfund = 500 g folgende Höchstpreise:	
Rindfleisch: Schmorfleisch ohne Knochen	3,70 M.
Eisenschinken	3,10 "
Fleisch	4,- "
Rohfleisch: Sinterfleisch (Rohes und Miere)	2,80 "
Wortfleisch	2,60 "
Schwanzfleisch	2,40 "
Knochenfleisch I	2,95 "
II	2,15 "
Schlächterwurst	0,90 "
Blut	3,25 "

§ 2.
Bei den Fleischern auf dem Lande erhöhen sich obige Preise (außer Salz) um 10 Pf. für das Pfund.

§ 3.
Die Fleischer sind verpflichtet, ein Exemplar dieser Anordnung in ihrer Verkaufsstelle an sichtbarer Stelle auszuhängen.

§ 4.
Zwischenhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 M. oder mit einer dieser Strafen belegt.

§ 5.
Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.
Dr. Sauer, Landratsamtsverwalter.

Wichtig für Petroleumverbraucher.

Trag aller Bemühungen in es mit nicht gelungen, für den Monat April auch nur geringe Mengen von Petroleum zu erhalten, weil nach Mitteilung des H. Bez. Präs. Petroleumvorräte in ganz Deutschland nicht mehr vorhanden sind. Die für April ausgegebenen Karten sind deshalb hinsichtlich und können nicht beliefert werden. Um die Petroleumnot einigermaßen zu lindern, weist ich darauf hin, daß Karbid an jedermann kostenlos abgegeben wird.

Namslau, den 24. März 1919.

Der Kreisaußschuß. Sauer, Landratsamtsverwalter.

Zur Kohlenversorgung.

Diejenigen Haushaltungen, welche ihre Kohlenkarte für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März cr. noch nicht voll beliefert erhalten haben, werden ersucht, letztere bei der Kohlenstelle Namslau (Ring 8) vorzulegen, wogegen ihnen eine Anweisung auf bevorzugte Belieferung ausgeschrieben wird.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.
Sauer, Landratsamtsverwalter.

Ortswehr Namslau-Böhmitz.
Waffenabgabe Freitag, den 28. März, nachm. 6 bis 7 Uhr im Landratsamt.
Bewilligungsscheine sind beim Kreisaußschuß Zimmer 4 erhältlich.
Der Führer.

General-Versammlung

der
Deutschnationalen Volkspartei
(Ortsgruppe Namslau Stadt)

Freitag, den 28. März 1919, abends 8 Uhr
im großen Saale des Hotel Grimm.

Alle deutschnationalen Wähler und
Wählerinnen werden um vollzähliges Erscheinen dringend gebeten.

Der Vorstand.

Die
konstituierende Generalversammlung
der wirtschaftlichen Vereinigung

findet am Sonntag, den 30. März 1919, nachm. 2 Uhr
im Saale des Herrn Schwuntek statt.

Alle Landbesitzer, insbesondere die Arbeitnehmer, welche einsehen, daß zwischen dem Arbeitsverdienst und dem Erlös der ländlichen Produkte ein unmittelbarer Zusammenhang besteht und alle Freunde der Landwirtschaft, die begreifen, daß das Wohl und Wehe der Städte mit der Landwirtschaft fest und fällt, sind eingeladen.

Punkt 2 der Tagesordnung: Die Wahl zum Kreistage.
Brand.
Rudolf Freiherr v. Seydlitz-Kurzbach.

Die Wollteufelknecht aus Glatz

die sich im Grenzkuß erneut bemüht haben und vom Generalfeldmarschall von Hindenburg ihres tapferen Verhaltens wegen in den Kämpfen um Weichen besonders belobt worden sind, stellen noch gediente Freiwillige ein. Anger Inanienster werden noch M.G. Schöler, am 1. M. Ausgebildet, Pferdepfleger und Handwerker (Schneider, Schuster, Stiefmacher, Schmiede) und Solenteile gebraucht. Auch Kriegerfahrere Frontoffiziere werden noch angenommen. Bei neuzugeworbenen Rekruten heißt die alte Disziplin und Ordnung, sowie treue Kameradschaft. Kameraden, Soldaten und Oberoffiziere unsere Heimatprovinz ist in höchster Gefahr! Polen und Tschechen setzen zum Einsatz bereit! Wollt Ihr untätig zu Hause sitzen, bis sie raubend und plündernd Euch und Eure Angehörigen von Haus und Hof vertreiben oder aus der Heimat verschleppen, wie sie es in der Provinz Polen und mit den Deutschen in den angrenzenden Böhmerischen Ländern getan haben? Darum ähert nicht länger, sondern schützt Euer Heim und Eure Angehörigen! Meldet Euch zum freiwilligen Eintritt unter den bekannten Bedingungen durch Feldpostkarte bei dem unterzeichneten Kommando. Familienunterstützung wird gewährt! Ausweis zur Lösung von Militärabfertigung wird Euch zugewandt, der ausgelegte Betrag wird zurückgezahlt.

Verliehenes Abzeichen: In jeder Kameraden je ein Totenkopf und silbernes Ehrenlaub.
III. Bataillon Füsilier-Regiment Generalfeldmarschall Graf Moltke (Schle.), Nr. 38., i. Zt. Grenzkuß Peterwitz bei Schmolz, Bez. Breslau.
Friebe (Bz), Frieberg.
Leutnant und Adjutant. Major u. Bataillonskommandeur.

Vaterländischer Frauenverein für den Kreis Namslau.

Auf unsere Bitte um auferordentliche Spenden zur D. Lang der Mehrtausenden des Jahres 1918 sind uns folgende Gaben zugegangen: Von Frau von S. Scherbrand und der Frau, Exzellenz, Haffelbach 300 M., von Herrn D. Metzke-Namslau 50 M., von Herrn Rittmeister Zittner-Mallendorf 50 M., von Herrn R. Haffelbach-Namslau 50 M., von Frau von Buke-Groß-Marchwitz 100 M., von Frau von Willert-Giesdorf 50 M., von Herrn von Willert-Giesdorf 50 M., von Herrn H. Haffelbach-Namslau 100 M., von Baronin Etolch-Lintau 100 M., von Herrn von Spiegel-Dammer 100 M., von Herrn Pfeil-Hohenwillau 50 M., von Herrn Baculy-Bank 50 M., von Herrn Janetzki-Neumittau 20 M., von Herrn Womery-Baudorf 50 M., von Herrn Schneider-Minkowsky 100 M. und von Frau Preuß-Beimendorf 50 M.

Allen Gekoren sagen wir herzlichsten Dank. Wir bitten gleichzeitig um weitere Gaben für unseren Verein.

Namslau, den 26. März 1919.
Der Vorstand.
Clara Haffelbach, Vorsitzende.

Die Jagdnutzung

auf den Grundstücken des gemeinshaftlichen, zur t'n Jagdbezirks der Gemeinde Namslau (Gammelsdorf) soll am 10. April 1919, nachmittags 3 Uhr im hiesigen Gasthause des Herrn Kobjolek öffentlich auf einen sechs-jährigen 3 Litraum vom 1. Juli 1919 ab erpachtet werden. Bedingungen liegen bei dem Gemeindevorsteher hieselbst aus.

Namslau, den 22. März 1919.
Der Jagdvorsteher.
Biontel.

Gartentechnisches Institut

zum Schneiden von Obstbäumen, zu Neuanlagen von Park- u. Ziergärten u. Landschaftsdenkmalen.

E. Schubert, Gartentechniker,
Breslau, Körnerstr. 21/26.

Bekanntmachung nimmt auch der kaufmännliche Leiter
C. Dorka Bernstadt, Namslauer Bo. Markt 15, entgegen.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 28. März 1919, nachm. 2 Uhr,
sollen in Noldau im Gasthof Sobirey, anderweit gepfändet,
**1 Sofa, 2 Bilder, 1 Rohrstuhl, 1 Spiegel
mit Unterfah, 1 Ueberzieher, 1 Weste**
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
Weber, Gerichtsvollzieher

Versteigerungen.

Sonnabend den 29. März 1919, vorm. 9 Uhr,
werde ich in Piechonia's Gasthaus (Hof) nachfolgende
Sachen wie

- 1 Bettstelle mit Matraze, 1 Gebett Betten,
- 1 Kinderwagen, Herren-Aleidungsstücke,
- 1 Gasfenster mit Aeste,

anschließend freiwillig

- 1 zweifüriger Schrank, 1 Büchererschrank (Mahagoni), 1 Schreibtisch, Kommode,
- 2 Tische, Gartenbank, 3 Gartenstühle,
- Geppich, 1 Fenster Fortieren, 1 Wasser-
- hande, 1 Hängelampe,

öffentlich meistbietend versteigern. Besichtigung der Sachen 1/2 Stunde vor der Versteigerung. Weber, Gerichtsvollzieher.

Freim. Versteigerung!

Künftigen Sonntag den 30. März cr., nachmittags
3 Uhr, werde ich im Lokale des Herrn Raymond
March, Ring 43 hieselbst, meine an der Kempener Chaussee
gelegenen

zwei Ackerstücke

zirka 4 Morgen

meistbietend versteigern, wozu Kauflustige eingeladen werden.
Reichthal.

Der Befizier
Franz Kabus.

Pferdecken, Schlafdecken, Strohsäcke, Kissen

empfiehlt billigst.

Carl Spallek,
Namslau. Fernspr. 246.

Corbin, Uspulum

als Saatbeize empfiehlt zu Fabrikpreisen.

Oscar Tlotze, Germania-Drogerie.

Haut-Nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief sanft mein herzenguter Vater und Onkel, der

Maurerpolier und Stellenbesitzer
Friedrich Kuscho

im ehrenvollen Alter von 84 Jahren.
Dies zeigen um stille Teilnahme bittend an
Namslau, den 26. März 1919

die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Freitag nachm. 4 Uhr.

Am Sonntag, den 30. März 1919.

Großes Missionsfest der Gemeinde Reichthal in Marck's Saal (Deutscher Kaiser).

Beginn 7 Uhr abends.

Programm.

- Psalm** (4stim. Chor.)
- Prolog.**
- St. Agnes.** (Dram. Szene)
- Draorium von Haydn.** (4stim. Chor.)
- Vortrag mit Lichtbildern** eines Missionars aus Togo

Preise der Plätze: Reservierter Platz 3,00 Mk., Num. Platz 2,00 Mk., Sitzplatz 1,00 Mk., Stehplatz 60 Pf.

Nachmittags 5 Uhr

Kinder-Vorstellung.

Eintritt 50 Pf.

Die gekörten Mitglieder von Stadt und Land sind herzlich eingeladen.

Das Komitee.

Sonnabend, den 29. März 1919

Großes Militärs Streich-Konzert

ausgeführt von der etwa 30 Mann starken Regts.-Musik des Angusta-Garde-Grenadier-Regts. Nr. 4 aus Berlin unter persönlicher Leitung des Dirigentenmeisters Przywarski, im Saale des Herrn Scharf, Pl. Vorstadt.

Anfang 7 1/2 Uhr abends.

Preise der Plätze: Nummerierter Platz 2,00 Mk., Programme an der Kasse.

Billets im Vorverkauf bei Mummert, Bierengeschäft. Nach dem Konzert:

Tanzkränzchen bei vollem Orchester.

Montag, den 7. April ca. nachm. 8 Uhr wird die **Stellmacher- und Württer-Zinnung** das

Oster-Quartal

bei Herrn Lorenz, Branerei abhalten. Anmeldungen zum Festen müssen alsbald bei dem Unterzeichneten angemeldet werden.

Jendretzke, stellv. Obermeister. Obischau.

Maschinenfabrik und Eisengießerei Goy & Gesellschafter

Telefon Nr. 1 Kreuzburg D.S. Telefon Nr. 1

empfiehlt sich zur Lieferung aller Arten von

landwirtsch. Maschinen und Geräten, Eggen, Pflüge, Kultivatoren, Walzen, Drillmaschinen, Düngestreuer, „Westfalia“, Kartoffelkulturmaschinen, Gras- u. Getreidemäher, Binder, anerkannt erstklassige deutsche Fabrikate, Kartoffelermaschinen aller Systeme, Göpel, Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Viehfutterdämpfer, Doppelfonn-Rüben Schneider, Walzenstrotzmühlen, alle Arten von Pumpen pp., ferner Centrifugen „Lanz Solo“ und „Miele Zewel“ in allen gangbaren Größen :: prompt vom Lager lieferbar.

Reichhaltiges Ersatzteillager. □ Offerten auf Wunsch kostenlos. □ Besichtigung erwünscht.

Vertreter der Firma H. Lanz, Mann :: heim und anderer erster Firmen. ::

Reparaturen an sämtlichen Maschinen, insbesondere an Dampfdrösch- und Dampfflugzeugen werden in kürzester Zeit sachgemäß ausgeführt. Nicht zu beschaffende Ersatzteile werden in eigener Fabrik hergestellt.

Achtung! Gartenbesitzer! Untersuchung der Obstbäume

auf Krankheiten, Kruppen und Blattläus erfolgt **kostenlos** durch das Gartentechnische Institut E. Schubert Breslau, Körnerstr. 24/26.

Obstbäume können mit der von mir gut erprobten Lösung (Kruppen, Blütenstecher und Blattläus) gespritzt und desinfiziert werden.

Auch nehme ich die Lieferung von guten Obstbäumen in guten, edlen Sorten und Formen an. Neben-nen nimmt auch mein kaufmännischer Leiter **C. Dorka** in meinem Zweigbüro **Bernhadt, Namslauer Vorstadt 15**, entgegen.

Gasthaus

zu pachten bezw. zu kaufen gesucht. **E. Gebel, Feiseur, Krafauerstr.**

Ich vermittele zur Saat:

- 700 Ztr. Hanna Gerste**
- 200 „ Imperial „**
- 600 „ Wicken**
- 50 „ Ackerbohnen**
- 25 „ Buchweizen**

gegen Saatkart.

P. Matschko, Namslau. Telefon 48.

Zur Feldmäuse-Vertilgung

empfehle

Phosphorbrei.

Oscar Tietze, Germania-Drogerie.

- 1 Krone für Petroleum und Kerzen**
 - 1 großer Phonograph mit 80 Walzen,**
 - 1 großer eiserner Waschkessel,**
 - 2 eiserne Oesen,**
 - Bilder,**
 - 1 Hängelampe für Petroleum zu verkaufen.**
- Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Lichtiger Provisionsvertreter

zum Verkauf teure, Öle und Fette, welcher bei den Stellenbesitzer im Preise Namslau auf eingeführt ist, für sofort gesucht. Angebote unter **B. O. 1170** an Rudolf Woffe, Breslau.

ständige Aufkäufer für Zickel und Ziegen

gegen hohe Provision.

Alfred Büchso, Ools

Telefon 160. Viechhändler, Telefon 160. Breslauortstr. 5.

Für sofort wird nächstermer, unbedingt zuverlässiger

Wächter

ge sucht. Angebote mit Gehaltsanprüchen sind zu richten an **Fr. Hoppe, Güterdirektor Rittergut Winkowshy Wra. Breslau.**

Frauen und Mädchen

zu leichter Arbeit gesucht. Meldungen im Kontor, Schützenstr. 11. **Oscar Tietze.**

Arbeiterschlafldecken, Arbeiterstrosäcke, Arbeiterkissen, Pfordedecken

zu billigen Preisen.

Albert Bielschowsky,

Ring 7. Namslau. Tel. 240.

Zu verkaufen **3 deutsche weiße Schäferhündinnen** acht Wochen alt, bei

Josef Kaboth, Prochau bei Reichthal.

Notklee, Schwedenklee, Inkarnathlee, Neigras, Seradella, Rüben- und Mähren-, Gemüse-, Blumen- und Tabakstamen letzter Ernte empfängt

H. Kristin.

Ein gut erhaltener

Flügel

ist umgekehrt, preiswert zu verf. Anfr. an die Expedition.

Gut erhaltene Laute

zu kaufen gesucht. Zu erf. i. d. Exped.

Hautjucken

(Krätze) beseit. in 2 Tagen **Grebesein I** Pr. Nr. 4.50.

Flechten

i. Art, Hautausschl., Haut-ureinial., Wundst., Saars- ausf., Schupp., alt. Weind. St. ramulabern, bestes Mittel: **Grebesein II** Pr. Nr. 4.50. Apoth. Grebe Laborator. Charlottenburg 5/035.

Eine Drehrolle

steht zum Verkauf **Braugasse 7.**

1 Kinderklappstuhlchen

sofort zu kaufen gesucht. Offerten an die Expedition.

Jäger-

Extraroed

und Mähe zu verkaufen. Offerten unter **B. 100** dieser Zeitung.

Serr sucht für die Nachmittagsstunden **Blöndel- färbung** od. **Ährliche Tätigkei.** Näheres in der Exped. d. Bl.

Mehrere

Subren Dünger

hat abzugeben **C. Kricke, Zimmermeister.**

Schott. Schäferhund

zugelassen. Abzugeben gegen Erstattung der Unkosten in der **Stadtförsterei.**

Gold

gegen monatliche Rückzahlung verleiht **R. Calderarow, Samburg 5.**

Ein Hahn zugelassen.

Abzugeben bei **Reibnitz, Krafauerstr. 10.**

Verloren! einen kleinen Schaf I mit einem halben Horring vom Poststellsack. Abzugeben **Baugeschäft Kitzner.**

1 Schneidergefelle

findet dauernde Beschäftigung auch kann sich

2 Lehrlinge,

welche Lust haben, Maler zu lernen, können sich bald melden.

L. Ziomba, Schneidermeister, Waldern-iten.

1 Lehrling

kann sich melden. Stellmacher- mstr. **Jendretzke, Obischau.**

Einen Laufbüchsen

oder Mädchen

sucht sofort **Apotheke Namslau.**

Zur sofort wird eine **Amme**

zu einem 8wöchigen Kinde auf Land gesucht. Off. Angebote u. **M. G. 36** a. d. Exped. d. Bl.

Lüchtiges,

zuverlässiges Mädchen

für kleineren Haushalt in Span- bau bei hohem Lohn zum 1. 5. oder früher gesucht.

Näheres bei **Frl. Jansen, Namslau, Kaiserstr. Nr. 29b.**

Schulentlass. Mädchen

zum Dienstantritt per April sucht

Lehmann, Klosterstraße.

Suche dringend z. 2. April

1919 Köchinnen, Stuben- und Küchenmädchen u. z. Alleinbdi.

Thomas Stannek, gew. Stellenvermittl., Namslau, Peters- Paulstr. Nr. 6, Telefon 280.

für 1. 7. oder früher

1 od. 2 Leere (oder möbl.)

Zimmer

zu mieten gesucht. Schriftliche Angebote erbeten an **Walter Beutel, Wittensteintor Scher. Namslau, Schützenstr. 5.**

4-6 Zimmerwohnung

für 1. 7. 19 gesucht **Lachmund, Dentilf.**

Saub. möbl. Zimmer mit Klavier od. Klav. Benutz. w. von j. geb. Herrn z. 1. 4. 19 gef. Off. m. Preis erb. u. **L. 100** Steigerhof Schilf.

20 Mark Belohnung zahlt ig. Kaufm. f. Beschäftig. gut möbl. Zimmer's m. od. ohne Penf. f. 10f. od. 1. 4.

Zu erf. i. d. Expedition.